Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: J. Sachfeld,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Achtundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Nr. 698

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Dienstag, 6. Oktober.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1891

Amtliches.

Berlin, 5. Okt. Der König hat den Regierungs-Assessor v. Scheliha in Trebnitz und den Regierungs-Assessor v. Nell in Geldern zu Landräthen ernannt, sowie dem Kreis-Schulinspektor Binkowski in Inowrazlaw den Charakter als Schulrath mit dem Range der Räthe vierter Klasse verliehen.

Deutschland.

Berlin, 5. Oktober.

— Daß das neue Volksschulgesetz fertig ist und dem Landtage schon in der nächsten Session vorgelegt werden wird, hat, wie der „Niederschl. Anz." mittheilt, der Kultusminister unlängst bei seiner Durchfahrt durch Glogau auf dem Bahnhofe einem Schulmanne gegenüber in ganz bestimmter Weise erklärt. Dabei ließ der Minister noch die Bemerkung fallen, daß in dem neuen Entwurf der Kreisschulaufsicht eine größere Bedeutung beigelegt wird. — Soweit der Kultusminister in Betracht kommt, läßt diese Erklärung an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig. Die Frage ist nur, ob das Staatsministerium sich über einen Gesetzentwurf verständigen wird, von dessen Vortrefflichkeit die reaktionär-klerikale Presse schon im Voraus überzeugt ist.

— In dem Erlasse vom 20. März 1890, mit welchem der Kaiser dem Fürsten Bismarck die Annahme seines Entlassungsgesuchs anzeigte, heißt es u. a.:

„Die von Ihnen für Ihren Entschluß angeführten Gründe überzeugen mich, daß weitere Versuche, Sie zur Rücknahme Ihres Antrages zu bestimmen, keine Aussicht auf Erfolg haben." In einem an die Adresse der „Straßb. Post" gerichteten Artikel über die Entlassung des Fürsten Bismarck schreibt die Münchener „Allg. Ztg.", die neuerdings als Sprachrohr sowohl des früheren, als auch des jetzigen Reichskanzlers fungirt: „Auch was die „Straßb. Post" weiter anführt „von mißlungenen Versuchen, den Kanzler zurückzuhalten", entspricht den thatsächlichen Vorgängen nicht; es haben solche Versuche nicht stattgefunden."

— Anläßlich des Kursrückgangs der dreiprozentigen preußischen Konsols ist, wie der „Voss. Ztg." geschrieben wird, an die Magistrate der preußischen Städte, in welchen städtische Sparkassen bestehen, eine Ministerialverfügung ergangen, welche dieselben auffordert, darauf zu halten, daß von einer Belegung der Bestände der Sparkassen mit preußischen Konsols in ausgedehnterer Weise als bisher Gebrauch gemacht werde. Es heißt darin:

„Der Kurs der dreiprozentigen preußischen konsolidirten Staatsanleihe ist seit einigen Monaten in andauerndem Rückgange begriffen und nicht nur verhältnißmäßig niedriger, als derjenige der höher verzinslichen preußischen Anleihen, sondern bleibt sogar noch hinter dem Kurse anderer dreiprozentiger inländischer Papiere zurück. Ebenso stehen auch die höher verzinslichen preußischen Konsols im Vergleich zu andern, namentlich auch ausländischen Effekten, welche nicht die gleiche Sicherheit bieten, sehr niedrig. Der sich in dieser auffallenden Erscheinung aussprechenden Zurückhaltung der Kapital suchenden Kreise gegen die preußischen Staatspapiere entgegen zu treten und letztere aufnahmefähiger zu machen, erscheint im Interesse des Staatskredits dringend geboten. Von diesen Kreisen kommen die unter Staatsaufsicht stehenden Institute, insbesondere die öffentlichen Sparkassen in hervorragendem Maße in Betracht."

— Die Novelle zum bayerischen Heimathsgesetz, welche dem bayerischen Landtage jetzt vorgelegt ist, enthält auch nur Halbheiten in Bezug auf die Abstellung der bekannten skandalösen Vorkommnisse. Der Mangel des bayerischen Zeugnisses soll allerdings künftig auf die Rechtsgiltigkeit der geschlossenen Ehe ohne Einfluß sein, die Ehe hat aber so lange, als die Ausstellung des Zeugnisses nicht nachträglich erwirkt wurde, für die Ehefrau und die aus der Ehe entsprossenen oder durch dieselbe legitimirten Kinder in Bezug auf die Heimath nicht die Wirkungen einer giltigen Ehe. Die Ehefrau behält ihre bisherige Heimath und die Kinder folgen der Heimath der Mutter. Erlangt die Ehefrau erst durch die Verheirathung die bayerische Staatsangehörigkeit, so besitzt sie mit ihren aus dieser Ehe entsprossenen oder durch dieselbe legitimirten Kindern die vorläufige Heimath in der Heimathgemeinde des Mannes. — Wenn nun eine Familie, die aus Mann, Frau und Kindern besteht, unterstützungsbedürftig wird, was ist dann, frägt die „Freis. Ztg.", die Folge solcher Bestimmungen? Der Mann kann dann in einer andern Gemeinde unterstützungsberechtigt werden, wie die Frau und die Kinder. Und wenn die Mutter eine Ausländerin war, wo findet sie dann zum Unterschied von ihrem Mann einen Unterstützungswohnsitz über die „vorläufige" Heimathsberechtigung hinaus?

— Die „Wes.-Ztg." hat gestern eine Hamburger Mittheilung veröffentlicht, wonach die an diesem Orte bis jetzt eingetroffenen Sendungen von amerikanischem Schweinefleisch nicht zum Eingang in das deutsche Zollgebiet zugelassen worden seien; die Zollbehörde habe die betreffenden amerikanischen Inspektionscertifikate beanstandet. Die Aufhebung des Einfuhrverbots stehe also vorläufig nur auf dem Papier u. s. w. Die „Nat.-Ztg." widerspricht dieser Schlußfolgerung. Wie ihr authentisch mitgetheilt werde, habe es sich bei der Zurückweisung einiger — nicht aller — Sendungen lediglich darum gehandelt, daß einige der Exporteure in der Eile, mit der sie die Aufträge auszuführen wünschten, nicht die von der Reichsregierung geforderten Certifikate der Bundesbehörden, sondern Atteste von Lokalbehörden über stattgehabte Untersuchungen mitschickten, welche selbstverständlich nicht genügten. Diese Zwischenfälle seien somit ohne prinzipielle Bedeutung.

— Ueber den Stellvertreter des Gouverneurs für Deutsch-Ostafrika schreibt die „Kreuzztg.":

Die Kommandirung des Korvetten-Kapitäns Rüdiger, bisher Kommandant des auf der ostafrikanischen Station befindlichen Kreuzers „Schwalbe" zum Stellvertreter des Gouverneurs von Deutsch-Ostafrika, kam zwar unerwartet, sie ist aber in den gegenwärtigen Verhältnissen dort begründet. Mit der Veröffentlichung der Ernennung des Freiherrn v. Soden zum Gouverneur von Deutsch-Ostafrika und des Herrn v. Zelewski zum Kommandeur der Schutztruppe wurde am Ende März d. J. zugleich eine Verfügung veröffentlicht, worin der Letztere ermächtigt wird, in Fällen der Abwesenheit oder der Behinderung den Gouverneur in seinen dienstlichen Angelegenheiten zu vertreten. Der Kommandeur ist aber in dem Gefechte mit den Wahehe gefallen und der zweite Stabsoffizier der Schutztruppe, Dr. Schmidt, erst vor wenigen Tagen von Europa abgereist und trifft an der Ostküste Afrikas erst im letzten Drittel des laufenden Monats ein. Auch kann dieser eine Stabsoffizier nicht zugleich die Schutztruppe führen und den Gouverneur vertreten. Die Ernennung eines Stellvertreters für den Gouverneur war angezeigt und geradezu unumgänglich, wenn sich die nach London gelangte Meldung bestätigt, daß Frhr. v. Soden in diesen Tagen nach Europa abreist. Daß ein Marineoffizier mit der Stellvertretung beauftragt wurde, ist um so weniger auffällig, als die Schutztruppe zum Reichs-Marineamt gehört.

— Zur Aufhebung des Paßzwanges in Elsaß-Lothringen veröffentlicht der elsässische Reichstagsabgeordnete Dr. Petri in der „Straßb. Post" eine Richtigstellung über den Inhalt der Unterredung, die er mit einem Berichterstatter des Pariser „Gaulois" gehabt. Danach sagte Herr Petri in der Hauptsache: „Die unlösbare Verbindung Elsaß-Lothringens mit dem Deutschen Reiche ist eine geschichtliche Thatsache, von der man nur wünschen muß, daß von keiner Seite mehr daran gerüttelt werde. Nur unter dieser Bedingung ist Europa der Fortdauer des Friedens sicher und der Waffenrüstung ledig, welche es zu erdrücken droht. Man täuscht sich häufig in Frankreich über die Stimmung, welche hier in Elsaß-Lothringen herrscht. Gewiß giebt es unter uns noch Leute, welche ihren Blick mehr auf die Vergangenheit als auf die Gegenwart richten und sich nicht dazu entscheiden können, die politische Lage anzuerkennen, welche wir haben. Es ist dies eine Gesinnung, welcher man die Achtung nicht versagen darf und welche, unter manchen Verhältnissen, sehr begreiflich ist. Aber selbst unter denjenigen Leuten, welche so denken, giebt es nur sehr wenige, welche einen politischen Wechsel mit allen seinen Wirkungen ersehnen würden. Denn jeder, der sich nicht geflissentlich selbst täuscht, ist überzeugt davon, daß eine Veränderung der politischen Karte Elsaß-Lothringens nur im Gefolge eines blutigen Krieges bewirkt werden könnte, dessen Schauplatz wiederum Elsaß-Lothringen sein würde. Wir kennen aber nur zu gut die Schrecknisse des Krieges, dieser entsetzlichsten aller Geißeln. Wer den Frankfurter Friedensvertrag zu zerreißen sucht, der treibt, ob mit bewußter Absicht oder nicht, dem Kriege zu. Nun wohl: die weit überwiegende Mehrzahl auch derjenigen Leute in Elsaß-Lothringen, welche sich mit dem neuen Stande der Dinge noch nicht abgefunden haben, sagt — die einen laut, die anderen leise — mit Bestimmtheit: „Vor allem nur keinen Krieg! Bleiben wir lieber, was wir sind!" Und die es nicht sagen, die — denken es."

Bochum, 3. Okt. Der heutige Tag brachte ganz unerwartet und schnell Leben und Bewegung in unserer Stadt hervor, nachdem bekannt wurde, daß Herr Chefredakteur Fusangel gegen eine Kaution von 15 000 Mark aus der Haft entlassen werde und voraussichtlich schon heute wieder in Bochum eintreffe, um an seinem alten Platze den Kampf gegen seine Gegner wieder aufzunehmen. Schon seit dem 1. Oktober wurden stündlich Gerüchte über die Wiederankunft des streitbaren Journalisten laut, und zu jedem von Essen kommenden Zuge begaben sich Leute, um den so lange vermißten Leiter der „Westfälischen Volkszeitung" zu sehen und zu begrüßen. Heute Mittag erst kam die sichere Nachricht von der Aufhebung des Haftbefehls, die im Laufe des Nachmittags durch Anschlag an der Geschäftsstelle der „Westf. Volksztg." bekannt gegeben wurde. Von einer Bekanntgebung der Zeit des Eintreffens des Herrn Fusangel nahm man trotz fortgesetzten Verlangens zahlreicher Bürger Abstand, da man so dem Wunsche des Heimkehrenden am Besten zu entsprechen glaubte. Zu dem Zuge 6½ Uhr war der Bergisch-Märkische Bahnhof, wie der „Germ." geschrieben wird, dicht besetzt, die Kupes wurden eins nach dem anderen flüchtig gemustert, aber Fusangel war nicht darin, vielmehr traf derselbe erst 8,44 Uhr auf genanntem Bahnhofe ein. Wieder war der Bahnsteig schwarz von Menschen, und bald ertönende Hoch- und Hurrahrufe bezeugten, daß der so lang Erwartete eingetroffen war. Freunde und Bekannte umringten Fusangel, die Volksmenge brach in erneute Rufe aus, und nur mit Mühe konnte der Gefeierte zu dem bereitstehenden Wagen gelangen. Der Weg zur Wohnung des Herrn Fusangel führte durch eine dichte Menschenmasse; sobald der Wagen ein schnelleres Tempo begann, wurden Pferde und Räder festgehalten. Kurz es brach eine Begeisterung aus, wie sie größer nicht zu denken war. Die Bruckstraße, an der die Wohnung Fusangels sich befindet, stand so dicht voll Menschen, daß eine Fortbewegung dort schier unmöglich war. Hörte an einem Ende das Hurrahrufen auf, so begannen am anderen die Hochs von Neuem. An Polizeibeamten fehlte es auch nicht; dieselben arbeiteten auf eine Zerstreuung der Volksmenge hin, und gegen 10 Uhr war alles so ziemlich in Ruhe, da die meisten, nachdem ihr Wunsch, Herrn Fusangel zu sehen und zu feiern, erfüllt war, ruhig nach Hause gingen. (Der „Allg. R. K." zufolge hatte sich vor dem Hause des Herrn Fusangel eine derartige Menge Menschen angesammelt, daß der Verkehr dadurch vollständig gehemmt wurde. Als nun die Polizeimannschaft zum Auseinandergehen aufforderte, wurde dem wiederholten Befehle keine Folge gegeben, so daß dieselbe von der blanken Waffe Gebrauch machen mußte, wobei ein Mann am Kopfe erheblich verletzt wurde.) Die großartige, ohne jede Vorbereitung sich entwickelnde Ovation wird Herrn Fusangel einerseits wohlthuend berührt haben, andererseits ist sein körperlicher Zustand nicht dazu angethan, Aufregungen ertragen zu können. So begab sich derselbe auch heute, nachdem er in seiner Wohnung angelangt war, sofort ganz ermattet zur Ruhe. Herr Fusangel gedenkt seine Erlebnisse und die ihm in den letzten Monaten zu Theil gewordene Behandlung eingehend darzulegen. Die Feinde des Herrn Fusangel, die die Aufrechthaltung der Sicherheitshaft schon als selbstverständlich betrachteten, werden von dem Eintreffen desselben wenig erbaut sein, und besorgte Leute sollen den heutigen Tag einen „kritischen Tag erster Ordnung" genannt haben.

Militärisches.

= **Da die Abschiedsgesuche** der Generale v. Meerscheidt-Hüllessem und v. Albedyll vom Kaiser abgelehnt sind, so dürfte, wenn auch selbstverständlich nicht ausgeschlossen ist, daß bei erneutem Einreichen obiger Abschiedsgesuche denselben dennoch Folge gegeben wird, vor der Hand, d. h. Mitte Oktober d. J., also nur das 2. Armeekorps durch Abgang des Generals d. Inf. von der Burg frei werden.

Aus dem Gerichtssaal.

Düsseldorf, 2. Okt. Gestern begannen vor dem Schwurgericht die Verhandlungen gegen den Fabrikanten Louis Hermann, Inhaber der Rheinischen Porzellanwaaren-Manufaktur zu Oberkassel. Derselbe ist verschiedener vorsätzlicher Brandstiftungen bezw. der Verleitung dazu angeklagt. Hermann hatte seiner Zeit mit seinem Rheindurchstichprojekt viel von sich reden gemacht. Heute kamen zuerst einige ältere Fälle aus Ninte, Ingenheim und Oberkassel zur Sprache, bei denen Schadenfeuer in der Fabrik ausgebrochen war, und zwar meist unter denselben äußeren Umständen in Abwesenheit des Hermann. Beim letzten Fall war vorher die Versicherungssumme erhöht worden. In zwei Fällen, vom 29. und 30. September 1887, gab der Angeklagte zu, daß das Feuer, das gleichzeitig auf verschiedenen Stellen ausbrach, angelegt sein müsse, vermochte aber über den Urheber keine Aufklärung zu geben. Der letzte Brand vom 29. Dezember v. J. kam in der heutigen Verhandlung nicht zur Sprache. Die Sitzung fand theilweise bei verschlossenen Thüren statt. Nachmittags begab sich der Gerichtshof nach Oberkassel, um dort eine Ortsbesichtigung der Brandstätte vorzunehmen. Die Verhandlungen werden voraussichtlich eine Woche dauern.

* **Aus Württemberg**, 3. Okt. Abg. Frhr. v. Münch war aus Anlaß einer Kandidatenrede vor den letzten Reichstagswahlen wegen Beleidigung des Amtmanns Schwend in Oberndorf zu 1000 Mark Geldbuße verurtheilt worden. In der Berufungsinstanz ist nunmehr Freiherr v. Münch freigesprochen worden. Es wurde der Nachweis geführt, daß Herr v. Münch die ehrenrührigen Ausdrücke gegen den temperamentvollen Herrn Schwend überhaupt oder in der ihm unterschobenen Form und Sinn nicht gebraucht hat.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt.** Mord oder Selbstmord. Montag früh 7½ Uhr wurde die 67 Jahre alte Rentiere Adler in ihrer in der Lützowstraße belegenen Wohnung todt aufgefunden. An dem Kopfe der Leiche sind drei Stichwunden sichtbar, während sich am Halse eine Schnittwunde zeigt, welche unbedingt den Tod herbeigeführt hat. Neben der Verstorbenen lag ein mit Blut besudeltes Küchenmesser, und in der Wohnung wurden etwa 5000 M. vorgefunden. Die Leiche lag in dem sogenannten Berliner Zimmer auf dem Fußboden, und nichts deutete darauf hin, daß Unberufene hier Eintritt gefunden hatten. Nichtsdestoweniger glaubt man, daß die alte Dame durch fremde Hand gefallen sein kann, obgleich man sich der Ansicht nicht verschließt, es könne die Verstorbene auch durch Selbstmord geendet haben. Es läuft nämlich in dem Hause das Gerücht um, die Todte habe große Geldverluste an der Börse gehabt und daher Hand an sich selbst gelegt. Die Verletzungen am Halse, die man Anfangs bei oberflächlicher Betrachtung für Schnittwunden hielt, haben sich später als Würgeflecken herausgestellt. Wie das 17jährige Dienstmädchen Anna M. erzählt, hat ihre Herrin sie Sonntag Nachmittag weggeschickt mit dem Bemerken, sie möge nur recht lange ausbleiben. Das Mädchen will dann auch erst Montag Morgen zurückgekehrt sein, nachdem es bereits Sonntag Abend vergeblich versucht hätte, wieder in die Wohnung zu kommen. Damit steht allerdings eine andere Angabe des Mädchens in Widerspruch. Hiernach soll ihr die Herrin Sonntag Nachmittag, als sie sie fortschickte, sämmtliche Schlüssel mitgegeben haben. Das Dienstmädchen will gehört haben, daß die Herrin Sonntag Vormittag vielfach phantasirte. Sie soll u. A. gesagt haben: „Der liebe Gott wird mich bald holen." „Drüben stehen schon welche, die mich holen" und dergl. mehr. Ein Raubmord ist vollständig ausgeschlossen. Alle Gold- und Schmucksachen wurden bei der Leiche gefunden, auch am Gelde fehlte nichts. Die Spinde rc. waren sämmtlich ordnungsmäßig verschlossen.

Dr. Prager ist aus dem Krankenhause entlassen worden. Der Wiedergenesende trägt noch einen Verband und verbleibt einstweilen in ärztlicher Behandlung.

Lokales.

Posen, den 6. Oktober.

br. **Vermißt.** Der kinderlose Zugführer Tausendfreund aus St. Lazarus, dessen Pensionirung in allernächster Zeit bevorsteht, ist seit dem 1. d. Mts. verschwunden und sind alle Nachforschungen

nach dem Verbleib des alten Mannes bis jetzt ohne Erfolg geblieben.

br. **Eine Schlägerei** zwischen zwei Fleischergesellen, welche sich gestern Vormittag auf dem Fischmarkt entwickelt hatte, mußte durch den diensthabenden Polizeibeamten geschlichtet werden.

br. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurde gestern ein Arbeiter aus Jersitz wegen Körperverletzung und Widerstandes; eine Arbeiterin mußte wegen sinnloser Trunkenheit gestern Abend mittelst Karrens nach dem Polizeigewahrsam geschafft werden. — Zum polizeilichen Aufbewahrungsort wurde gestern ein herrenloses einspänniges Fuhrwerk vom Wronkerplatz aus und ein herrenloser Handwagen von der Wallischei aus geschafft. — Beschlagnahmt wurden gestern auf dem Sapiehaplatz zehn faule Eier. — Verloren wurde ein Hundemaulkorb mit der Hundemarke Nr. 316. — Gefunden wurden am 2. d. M. auf dem Alten Markt ein Paar Korallenohrringe und von einem Kutscher ein in seiner Droschke liegen gebliebenes Packet.

Handel und Verkehr.

** **Wien,** 3. Okt. Ausweis der österr.-ungarischen Bank vom 30. Sept.*)

Notenumlauf	459 054 000	Zun.	15 725 000	Fl.
Metallschatz in Silber	165 410 000	Zun.	256 000	„
do. in Gold	54 826 000	Zun.	79 000	„
In Gold zahlb. Wechsel	24 978 000	Abn.	22 000	„
Portefeuille	197 581 000	Zun.	16 478 000	„
Lombard	25 983 000	Zun.	1 399 000	„
Hypotheken-Darlehne	114 916 000	Zun.	67 000	„
Pfandbriefe im Umlauf	109 339 000	Zun.	179 000	„

Vom Banknotenumlauf steuerpflichtig 5 895 000 Fl.

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 23. Sept.

** **Wien,** 5. Okt. Ausweis der Südbahn in der Woche vom 24. bis 30. Sept. 940 262 Fl., Mehreinnahme 33 249 Fl.

Marktberichte.

** **Berlin,** 5. Okt. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Zufuhr schwach, Geschäft matt. Preise dieselben. Wild und Geflügel. Zufuhr in allen Wildgattungen mäßig, Preise wenig verändert. Zahmes Geflügel etwas lebhafter. Fische. Bei mäßiger Zufuhr lebhaftes Geschäft. Preise mittelmäßig. Butter und Käse. Unverändert. Gemüse und Obst. Zufuhr ziemlich reichlich, Geschäft flau.

Fleisch. Rindfleisch Ia 58—63, IIa 48—56, IIIa 35—45, Kalbfleisch Ia 59—68 M., IIa 42—57, Hammelfleisch Ia 53—60, IIa 40—50 Schweinefleisch 49—58 M., Bakonier do. 48—50 M. p. 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. mit Knochen 75—85 M., do. ohne Knochen 90—110 M., Lachsschinken 110—140 M., Speck, ger. 68—72 M., harte Schlackwurst 100—140 M. p. 50 Kilo.

Wild. Rehe p. ½ Kilo. 0,60—0,80 M., Rothwild p. ½ Kilo 20—30 Pf., Wildschweine p. ½ Kilo 52 Pf., Damwild p. ½ Kilo — Pf., Wildenten — M., Rebhühner, junge 0,90 bis 1,45 M., alte 80—95 Pf., Hasen 2,60—3,90 M.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, p. St. — M., Enten 0,90—1,40 M., Puten —,— M., Hühner, alte 0,90—1,15 M., do. junge 0,50—0,90 M., Tauben 35—40 Pf., Zuchthühner 0,60 bis 1,00 M., Kapaunen — M.

Zahmes Geflügel geschlachtet. Enten, junge per Stück 1,20—2,00 M., alte 1,35—1,50, Hühner Ia. p. Stück 1,00—1,15, IIa 0,50—0,80 M., junge 0,30 M., Tauben 0,30 M., Puten p. ½ Kilo — M., Gänse, junge, pro St. — M.

Fische. Hechte 56—61 M., do. große 45—50 M., Zander 64 M., Barsche 50 M., Karpfen, große, 90 M., do. mittelgroße, 74 M., do. kleine 66—70 M., Schleihe 88 M., Bleie 31—53 M., Aale, große 81 M., do. mittelgr. 60—65 M., do. kleine 49 M., Quappen — M., Karauschen 57—58 M., Roddow 50 M., Wels 32—40 M. p. 50 Kilo.

Schalthiere. Krebse, große, über 12 Ctm., p. Schock 7,00 M., do. 10—11 Ctm. 1,15—1,20 M., do. 10 Ctm. 0,70 M.

Butter. Schles., pomm. u. pos. Ia. 113—116 M., do. do. IIa. 104—108 M., geringere Hofbutter 82—98 M., Landbutter 70 bis 90 M., Poln. — M. p. 50 Kilo.

Eier. Pomm. Eier mit 6 pCt. Rab. —,— M., Prima Kisteneier mit 8⅓ pCt. od. 2 Schock p. Kiste Rabatt 2,75—3,00 M., Durchschnittswaare do. 2,50—2,80 M. p. Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Magnum bonum p. 50 Kilo 2,75—3 M., do. weiße runde 2,50 M., do. Dabersche 2,75—3 M., Mohrrüben, lange, p. 50 Ltr. 1,50 M., junge, p. Bund 0,10—0,15 M., Karotten p. 50 Ltr. 3—5 M., do. Zwiebeln p. 50 Kilo 3,00—3,50 M., Kohlrüben p. Schock 2,75 M., Petersilie p. Bund 0,50 M., Sellerie, groß p. Schock 5—6 M., Schoten p. 50 Liter 7—8 M., Gurken, Schlangen- per Schock 8—14 M.

Obst. Musäpfel p. 50 Liter 2,50—3,00 M., Birnen, Italiener, p. 50 Kilo — M., Muskateller p. 50 Liter — M., Rettigbirne p. 50 Liter 4,50—5,00 M., Blutbirne p. 50 Ltr. 5 M., Pflaumen, hiesige, p. 50 Ltr. 1,25—1,75 M., Pfirsiche p. Kilo 12—20 Pf., Melonen p. ½ Kilo 0,20 bis 0,25 M., ital. Weintrauben p. Kilo 0,46—0,52 M.

O. Z. **Stettin,** 3. Oktbr. (Wochenbericht.) Das Waarengeschäft erfreute sich in der verflossenen Woche wieder eines lebhaften Verkehrs und waren neben Heringen namentlich Schmalz und Reis gut begehrt.

Kaffee. Die Zufuhr betrug 2800 Ztr., vom Transito-Lager gingen 1200 Ztr. ab. An den Terminmärkten fanden in der vergangenen Woche größere Schwankungen statt, zum Schlusse wurden die Märkte aber stabiler, und schließt Newyork 30 pts., Havre 1 Fr., Santos 100 Reis höher und Rio 300 Reis niedriger. Unser Platz erhielt sich bei den fortwährenden Preisschwankungen abwartend; das Inland kauft nur für den nöthigsten Bedarf. Unser Markt schließt ruhig. Notirungen: Plantagen Ceylon und Tellicherries 112—120 Pf., Menado und braun Preanger 120 bis 140 Pf., Java ff. gelb bis fein gelb 115—120 Pf., Java blank bis blaß gelb 108—110 Pf., do. grün bis ff. grün 99—102 Pf., Guatemala blau bis ff. blau 105—110 Pf., do. grün bis ff. grün 90—95 Pf., Campinas superior 86—90 Pf., do. gut reell 80—83 Pf., do. ordinär 73—78 Pf., Rio superior 85—88 Pf., do. gut reell 80—82 Pf., do. ordinär 72—76 Pf. Alles transito.

Hering. Die Zufuhr von Schottland betrug in dieser Woche 17 402½ Tonnen, und stellt sich somit der Total-Import von dort bis heute auf 229 653 Tonnen, gegen 283 918 Tonnen in 1890, 244 446 Tonnen in 1889, 231 723½ Tonnen in 1888, 226 639 To. in 1887, 295 279 Tonnen in 1886, 313 502 Tonnen in 1885, 301 283 Tonnen in 1884, 233 633 Tonnen in 1883, 192 294 To. in 1882, 157 539 Tonnen in 1881 und 203 402 Tonnen in 1880 bis zur gleichen Zeit. Die Lage unseres Marktes für Schottische Heringe war diese Woche wieder eine sehr feste; von den zugeführten Partien wurde der größere Theil in Folge höherer Limiten aus dem Markte gehalten; was zum Verkauf gestellt wurde, hat meistens vom Bord Nehmer gefunden. Die Abladungen von Schottland gehen jetzt ihrem Ende entgegen, und das Ausbleiben von Zufuhren dürfte bald vermehrte Festigkeit im Gefolge haben. Crownfulls bedangen diese Woche 39—40½ M., ungestempelte Vollheringe 36—39½ M., Crownmatfulls 32—33 M., Medium Fulls 31—35 M., ungestempelte Matties- 25—26 M., Crownmixed und Crownihlen 29—30 M., Tornbellies 21—25 M. unversteuert bez. — Von Norwegen wurden etwa 6000 Tonnen Fettheringe zugeführt. Für den immer reger werdenden Bedarf erwies sich die Zufuhr namentlich zu Anfang der Woche durchaus ungenügend und Preise erfuhren deshalb für alle Sorten eine Steigerung. Kaufmanns bedang 39—40 M., Großmittel 38—40 M., Reellmittel 29—31 M., Mittel 17—21 M. unversteuert. Die Vorräthe sind bis auf Kleinigkeiten Mittel und Kleinmittel als geräumt zu betrachten. — Mit den Eisenbahnen wurden vom 23. bis 29. Sept. 3800 Tonnen Heringe versandt, und beträgt demnach der Total-Bahnabzug vom 1. Januar bis 29. Sept. d. J. 124 738 Tonnen, gegen 157 090 To. in 1890, 148 095 To. in 1889, 125 743 To. in 1888, 139 040 Tonnen in 1887, 155 035 Tonnen in 1886 und 104 801 Tonnen in 1885 im gleichen Zeitraum.

Stettin, 5. Okt. [An der Börse.] **Wetter:** Leicht bewölkt. **Temperatur:** + 13 Gr. R. Barom. 770 mm. **Wind:** SO.

Weizen matt, p. 1000 Kilo loko 218—226 M., per Okt. 227,5 bis 226 M. bez., 226,5 M. Br. u. Gd., p. Okt.-Nov. 225 M. Br., per Nov.-Dez. 224 M. Br. Roggen matt, p. 1000 Kilo loko 215 bis 230 M., p. Okt. 233 M. bez., p. Okt.-Nov. 231 M. bez., p. Nov.-Dez. 228 M. Br. Gerste p. 1000 Kilo loko 165 M. bez. Hafer p. 1000 Kilo loko 155—162 M. bez. Rüböl geschäftslos. per 100 Ko. p. Okt. — M. Br. Spiritus fester, p. 10 000 Liter-Proz. loko ohne Faß 70er 52,5 M. bez., p. Okt. 70er 51,3 M. bez., p. Okt.-Nov. 70er 50,8 M. nom., p. Nov.-Dez. 70 er 50,5 M. nom., p. April-Mai 70er 50,8 M. nom. Angemeldet: Nichts. Regulirungspreise: Weizen 226,75 M., Roggen 233 M., Spiritus 70er 51,3 M. Nichtamtlich. Petroleum loko 10,8 M. verst. bez. („Ostsee-Ztg.")

Bromberg, 5. Okt. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 215—225 M. Roggen 215—228 M., geringe Qualität 205 bis 214 M. Gerste 150—165 M. Erbsen Futtererbsen 160—170 M., Kocherbsen 180—190 M., Hafer 150—160 M. Wicken 140—150 M. Spiritus 50er 71,25 M. 70er 51,25 M.

Marktpreise zu **Breslau** am 5. Oktober.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer,	pro 100 Kilo	23 —	22 70	21 10	20 60	19 10	17 60
Weizen gelber		22 90	22 60	21 10	20 60	19 10	17 60
Roggen		23 40	22 90	22 30	21 90	20 90	19 60
Gerste		17 70	17 20	16 20	15 70	15 20	14 70
Hafer		15 40	14 90	14 40	13 90	13 20	12 70
Erbsen		19 50	18 80	18 —	17 50	17 —	16 50

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission.

	feine	mittlere	ord. Waare.	
Raps per 100 Kilogr.	26,80	25,50	22,—	Mark.
Winterrübsen. .	26,20	24,80	21,80	=

Breslau, 5. Okt. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo —. Gek. —,— Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Okt. —,00 Gd. Hafer (p. 1000 Kilo) p. Okt. 153,00 Gd. Rüböl (p. 100 Kilo) p. Okt. 65,50 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Proz.) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe, gekündigt —,— Liter, p. Okt. (50er) 70,30 Gd., (70er) 50,50 Br. Okt.-Nov. 49,50 Gd. Zink. Ohne Umsatz.

Die Börsenkommission.

Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	3. Oktober.	5. Oktober.
ffein Brodraffinade	—	—
fein Brodraffinade	—	—
Gem. Raffinade	27,75 M.	27,75 M.
Gem. Melis I.	26,25 M.	26,25 M.
Krystallzucker I.	26,75 M.	26,75 M.
Krystallzucker II	—	—

Tendenz am 5. Okt., Vormittags 11 Uhr: Fest.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	3. Oktober.	5. Oktober.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	17,40—17,55 M.	17,45—17,60 M.
dto. Rend. 88 Proz.	16,45—16,70 M.	16,60—16,80 M.
Nachpr. Rend. 75 Proz.	13,00—14,60 M.	13,00—14,60 M.

Tendenz am 5. Okt., Vormittags 11 Uhr: Fest.

** **Leipzig,** 5. Okt. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. p. Okt. 3,67½ M., p. Nov. 3,67½ M., p. Dezbr. 3,70 M., p. Jan. 3,72½ M., p. Febr. 3,75 M., p. März 3,77½ M., p. April 3,80 M., p. Mai 3,82½ M., p. Juni 3,85 M., p. Juli 3,85 M., p. Aug. 3,85, p. Sept. 3,85 M. — Umsatz — Kilo. Fest.

Telegraphische Nachrichten.

Stuttgart, 6. Okt. Der König ist heute früh 6,55 Uhr verschieden.

Wien, 6. Okt. Der „Neuen Freien Presse" wird aus Konstantinopel gemeldet: Auf der Bahnlinie Haidarpascha-Ismidt, zwischen Erenkoei-Fenerbagdsche, hob eine Räuberbande die Schienen aus, um den erwarteten Personenzug entgleisen zu lassen. Der Zug wurde jedoch rechtzeitig angehalten, die Räuber flüchteten.

Kopenhagen, 6. Okt. Die Kaiseryacht „Polarstern" passirte heute 6¾ Uhr früh Dragoer.

Stuttgart, 6. Okt. (Letztes Bulletin.) Die ersten Nachtstunden verbrachte der König in schlummerndem Zustande. Gegen Mitternacht trat eine bedrohliche Herzschwäche ein, welche das Aeußerste befürchten ließ. Die Kräfte hoben sich jedoch noch einmal, indessen stellte sich alsbald eine große Unruhe ein, welche bis 3 Uhr Morgens anhielt. Von da schwand das Bewußtsein, das vorher schon vielfach benommen gewesen war. Um 6 Uhr 50 Min. früh verschied der König sanft unter den Erscheinungen einer Herzlähmung, ohne daß das Bewußtsein zurückgekehrt war. Die gesammte königliche Familie war von Mitternacht an bis zum Verscheiden um den König versammelt. Auch der Minister v. Mittnacht war anwesend. Gestern hatte der König mit der Königin noch gemeinsam das Abendmahl genommen.

Kopenhagen, 6. Okt. Die russische Kaiserfamilie, die griechische Königsfamilie und Prinz Waldemar sind um 10¾ Uhr Vormittags hier eingetroffen und sofort mittelst Sonderzuges nach Fredensborg gefahren. Ein offizieller Empfang hat nicht stattgefunden.

Börse zu Posen.

Posen, 6. Oktober. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 70,70, (70er) 51,—, (Loko ohne Faß) (50er) 70,70, (70er) 51,—.

Posen, 6. Oktober. [Privat-Bericht.] Wetter: schön.
Spiritus flau. Loko ohne Faß (50er) 70,70, (70er) 51,—.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 6. Oktober. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 5.
Weizen weichend		
do. Okt.	224 75	229 50
do. Nov.-Dez.	224 —	228 50
Roggen weichend		
do. Okt.	232 75	236 50
do. Nov.-Dez.	227 25	231 —
Rüböl matt		
do. Okt.	61 20	61 40
do. April-Mai	60 5	60 60

		Not. v. 5
Spiritus matter		
70er loko ohne Faß	50 60	51 —
70er Oktober	50 —	50 60
70er Okt.-Nov.	50 60	50 60
70er Nov.-Dez.	50 10	50 60
70er Dez.-Jan.	50 10	50 70
70er April-Mai	50 10	51 60
Hafer		
do. Okt.	160 10	160 25

Kündigung in **Roggen** 50 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 220,000 Ltr., (50er) —,— Ltr.

Berlin, 6. Oktober. **Schluß-Course.** Not. v. 5.

Weizen pr.	Oktbr.	225 —	
do.	Nov.-Dez.	224 25	
Roggen pr.	Okt.	232 25	
do.	Nov.-Dez.	227 50	

Spiritus (Nach amtlichen Notirungen.) Not. v. 5.

do.	70er loko	50 60	51 —
do.	70er Oktober	49 90	50 50
do.	70er Oktbr.-Novbr.	49 90	50 50
do.	70er Nov.-Dez.	50 10	50 60
do.	70er Dez.-Januar	50 10	50 60
do.	70er April-Mai.	51 —	51 40

		Not v 5.
Konsolid 4% Anl.	105 25	105 25
„ 3½%	97 90	98 —
Pos. 4% Pfandbrf.	100 80	100 60
Pos. 3½% Pfandbr.	94 60	94 70
Pos. Rentenbriefe.	101 80	102 —
Posen. Prov. Oblig.	— —	— —
Oester. Banknoten.	173 80	174 25
Oestr. Silberrente	79 —	79 30
Russ. Banknoten	213 60	214 50
R. 4½% Bdkr Pfdbr.	97 —	97 10

		Not. v. 5
Poln. 5% Pfandbr	66 60	67 25
Poln. Liquid.-Pfdbr	63 75	64 —
Ungar. 4% Goldr.	90 10	90 50
Ungar. 5% Papierr	87 25	87 25
Oestr. Kred.-Akt. Ultimo	152 40	154 25
Oestr. fr. Staatsb Ultimo	123 50	123 75
Lombarden Ultimo	46 —	46 25
Neue Reichsanleihe	84 10	84 20
Fondsstimmung schwach		

Ostpr. Südb. E. S. A.	75 50	75 60
Mainz Ludwighfdto	110 90	110 75
Marienb. Mlaw. dto	56 —	56 —
Italienische Rente	89 90	89 90
Russ 4% konsAnl 1880	96 90	97 —
dto. zw. Orient. Anl.	67 10	67 40
Rum. 4% Anl. 1880	83 50	83 25
Türk. 1% konf. Anl.	17 90	17 90
Pos. Spritfabr. B. A.	— —	76 75
Gruson Werke	145 —	146 25
Schwarzkopf	232 —	232 50
Dortm. St. Pr. L. A.	66 10	67 40
Inowrzl. Steinsalz	29 60	29 60

Gelsenkirch. Kohlen	153 80	155 —
Ultimo:		
Dux-Bodenb. EisbA	223 60	224 40
Elbethalbahn „ „	92 50	92 60
Galizier „ „	89 —	89 10
Schweizer Ctr. „ „	147 80	147 75
Berl. Handelsgesell.	137 75	139 25
Deutsche B. Akt.	146 90	148 25
Diskont. Kommand.	177 10	178 75
Königs- u. Laurah.	117 —	118 50
Bochumer Gußstahl	119 —	121 25
Flöther Maschin en	— —	— —
Ruff. B. f. ausw. H	66 50	67 —

Nachbörse Staatsbahn 123 10 Kredit 152 60, Diskonto-Kommandit 175 40.

Stettin, 6. Oktober. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not v. 5.
Weizen matt		
do. Okt.	223 50	226 50
do. Okt.-Nov	222 50	225 —
Roggen matt		
do. Okt.	231 —	233 —
do. Okt.-Nov.	229 —	231 —
Rüböl unverändert		
do. Okt.	61 50	61 50
do. April-Mai	61 50	61 50

		Not. v. 5
Spiritus matt		
per loko 70 M. Abg.	52 50	52 50
„ Oktober „	50 80	51 30
„ April-Mai „	50 50	50 80
Petroleum*)		
do. per loko	10 80	10 80

*) **Petroleum** loco versteuert Usance 1¼ pCt.

Wetterbericht vom 5. Oktober, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp i. Cels. Grad.
Mullaghmor.	750	SO	6	bedeckt	14
Aberdeen . .	756	SSO	4	halb bedeckt	12
Christiansund	762	W	1	heiter	10
Kopenhagen	768	NW	1	bedeckt	11
Stockholm.	769	still		Nebel	6
Haparanda	767	still		halb bedeckt	3
Petersburg	771	still		wolkenlos	3
Moskau .	771	NNW	1	wolkenlos	2
Cork Queenst.	752	SSW	7	wolkig	14
Cherbourg.	762	SO	3	bedeckt	10
Helder . .	765	OSO	1	wolkenlos	12
Sylt. . .	767	W	1	halb bedeckt	9
Hamburg .	767	OSO	1	Nebel	8
Swinemünde	768	SSO	1	bedeckt	11
Neufahrw .	769	SSO	1	heiter	9
Memel . .	769	SO	2	Nebel	8
Paris . .	762	O	1	bedeckt	12
Münster .	764	NO	1	wolkenlos	7
Karlsruhe .	764	O	2	bedeckt	9
Wiesbaden	764	still		bedeckt	10
München .	763	O	1	Dunst	9
Chemnitz .	766	OSO	2	halb bedeckt	9
Berlin . .	767	O	2	bedeckt	10
Wien . .	—				—
Breslau .	768	O	2	bedeckt	7
Ile d'Aix .	760	OSO	3	heiter	9
Nizza . .	763	O	1	wolkig	15
Triest . .	—				—

Uebersicht der Witterung.

Am höchsten ist der Luftdruck über dem nordwestlichen Rußland, am niedrigsten westlich von Großbritannien, wo das Barometer rasch gefallen ist und die südlichen Winde stark aufgefrischt sind. Valencia meldet Sturm aus Südsüdost. In Deutschland dauert die stille, theils heitere, theils neblige Witterung ohne nennenswerthe Niederschläge fort, die Temperatur ist durchschnittlich etwas gestiegen, liegt indessen noch vielfach unter dem Mittelwerthe, insbesondere im nordwestlichen Binnenlande. Mullaghmore meldet 37, Stornoway 38, Valencia 39 mm Regen.

Deutsche Seewarte.

Wasserstand der Warthe.

Posen,	am 5.	Oktbr.	Mittags	0,98	**Meter.**
„	„ 6.	„	Morgens	0,96	„
„	„ 6	„	Mittags	0,96	„

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.